



www.fragdoch-verein.de

Berlin, 11. Dezember 2009

Pressemitteilung

Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“ ab 2010 das ganze Jahr geöffnet

Senatskanzlei Kultur ermöglicht Tempelhof-Schöneberg mit 100.000 € Verstetigung der Ausstellung

Die seit 2005 jährlich für drei Monate im Rathaus Schöneberg gezeigte Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“ wird ab 2010 ganzjährig geöffnet sein. Möglich wird dies, weil der **Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten des Senats von Berlin, André Schmitz**, dieses Projekt unterstützt und die Kulturverwaltung auf Antrag des Bezirks Tempelhof-Schöneberg eine **Förderung von je 50.000 € für die Jahre 2010/ 2011** verbindlich in Aussicht gestellt hat, damit die Ausstellung im Rathaus Schöneberg gezeigt werden kann. Dieses Ergebnis ist den intensiven Bemühungen des **Bezirksbürgermeisters von Tempelhof-Schöneberg, Ekkehard Band**, und seines **Stellvertreters, Leiter der Abteilung Schule, Bildung und Kultur, Stadtrat Dieter Hapel**, um die Finanzierung einer dauerhaften Präsentation der von ihnen seit langem unterstützten Ausstellung **zu verdanken**. Es war die Voraussetzung für den am 8. Dezember 2009 gefassten **Beschluss des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg**, mit diesen 100.000 € Fördermitteln den ganzjährigen Besuch dieses allgemein hoch gelobten Erinnerungsprojekts eines Berliner Bezirks an seine jüdischen Bewohner bis Ende 2011 zu ermöglichen.

Ziel des Fördervereins „frag doch! Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.“ ist die dauerhafte Präsentation der Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“ im Rathaus Schöneberg. Seit einem Jahr befindet sich der Verein mit dem Bezirksbürgermeister und seinem Stellvertreter und Kulturstadtrat darüber im Gespräch, wie es auch in finanziell schwierigen Zeiten gelingen kann, die Verstetigung der Ausstellung zu erreichen. Mit den Fördermitteln der Senatskanzlei Kultur und dem erwähnten Beschluss des Bezirksamts sind für den Verein die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um als Partner des Bezirks die Ausstellung nicht nur inhaltlich zu unterstützen sondern ab 2012 auch in größerem Umfang finanziell mit zu tragen. Zu diesem Zweck plant er die **Gründung einer Stiftung**, die

- den Bezirk bei der Finanzierung der Dauerausstellung im Rathaus Schöneberg unterstützt,
- die Ausstellungsarbeit fördert,
- die Erinnerungsarbeit inhaltlich weiter entwickelt und
- die Bildungsarbeit weiter ausbaut.

In den kommenden zwei Jahren wird der Verein/die Stiftung **Kontakte zu nationalen und internationalen Sponsoren** ausbauen, die von der Förderungswürdigkeit des Ausstellungsprojekts überzeugt und bereit sind, für seine Erhaltung und seine inhaltliche Weiterentwicklung in der Zukunft Mittel zur Verfügung zu stellen. So soll für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg und für die Stadt Berlin eine Ausstellung dauerhaft erhalten bleiben, die von Wissenschaftlern und Politikern, von Zeitzeugen und von den seit 2005 über 25.000 AusstellungsbesucherInnen mit überwältigender Zustimmung und Lob bedacht wurde. Die Bewertung von **Dr. Norbert Kampe, Direktor der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz**, steht für ihre positiven Stimmen:

„Seit Jahren gibt es eine Adresse in Berlin, die ich Nachkommen von vertriebenen Berliner Juden nenne auf deren Frage, ob denn die Stadt die Erinnerung und das Wissen von den jüdischen Familien irgendwo aufbewahrt hat. Er handelt sich um die Ausstellung ‚Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen‘. Es ist sehr zu wünschen, dass diese Ausstellung dauerhaft auch für die Gedenkstätten und deren Zielgruppen offen steht.“

Eröffnung der Ausstellung

„Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“

Sonntag, 24. Januar 2010, 18.30, Rathaus Schöneberg/Foyer.

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit dem Holocaust-Gedenktag (27.1.2010).

Ab Montag, den 25. Januar 2010, ist die Ausstellung, erweitert um neue Biografische Alben, erstmals ganzjährig im Rathaus Schöneberg/Ausstellungshalle zu besichtigen.

Öffnungszeiten: Täglich außer Freitag, 10 – 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kontakt:

Verein „frag doch!“:

- Dr. Ruth Federspiel, Tel.: 030/831 15 90; 0151 566 299 21

Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“:

- Katharina Kaiser, Ausstellungskuratorin und Leiterin des Kunstamtes Tempelhof-Schöneberg, Tel.: 030/90277-6965

Weitere Informationen:

- Website Verein „frag doch!“: www.fragdoch-verein.de
- Broschüre „Wir waren Nachbarn. Eine Ausstellung in der Berliner Erinnerungslandschaft“. Hrsg.: frag doch! Verein für Begegnung und Erinnerung e.V., Teetz (Verlag Hentrich & Hentrich) 2008